

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Natalie Poppel
	Telefon (0202)	563 - 5357
	Fax (0202)	563 - 4742
	E-Mail	natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.05.2020
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0468/20</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>04.06.2020</b>	<b>Betriebsausschuss APH und KIJU</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>16.06.2020</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Monitoring APH 03/2020 und 04/2020</b>		

### Grund der Vorlage

Monatliches Monitoring

### Beschlussvorschlag

Der Monitoringbericht des Eigenbetriebs Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal (APH) für die Monate März und April wird ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

Entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Begründung

Aus der vorgelegten Liquiditätsprognose zum 30.04.2020 geht hervor, dass die Liquidität im Prognosezeitraum bis 31.12.2020 gesichert ist. Hierbei ist für Mitte des Jahres 2020 ein Darlehensabruf in Höhe von 7 Mio. € für die Investitionen (Baumaßnahmen) berücksichtigt.

Die aktuelle Hochrechnung (04/2020) des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 ergibt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1,6 Mio. €. Zwar zeigt sich damit im Vergleich der bisherigen monatlichen Prognosen im Jahr 2020 eine leichte Verbesserung, allerdings weicht dieser Wert immer noch deutlich von der Wirtschaftsplanung ab (Verschlechterung um rd. 221 T€). Die Verschlechterung ergibt sich weiterhin im Wesentlichen auf der Ertragsseite. Durch fehlende Belegung, bedingt durch die Baumaßnahmen sowie von der Heimaufsicht angeordneten Platzabbau, fehlen auch die entsprechenden Erträge.

Außerdem ist aktuell von außerplanmäßigen Aufwendungen aufgrund der zusätzlich benötigten Materialien bei gleichzeitig schwieriger Beschaffungslage wegen der Coronakrise auszugehen.

Aufgrund der vorliegenden Prognose- und Planwerte muss weiter von einer besorgniserregenden Entwicklung des Eigenkapitals ausgegangen werden. Das Eigenkapital beträgt zum Stand 31.12.2018 rd. 4.300 T€. Das Jahresergebnis für das Jahr 2019 wird aktuell mit rd. – 1.892 T€ erwartet. Bisher wird für das laufende Jahr ein Fehlbetrag von 1.613 T€ prognostiziert. Durch die Corona-Krise dürfte sich dieser verändern, allerdings ist gegenwärtig überhaupt nicht abzusehen, in welchem Umfang und Ausmaß. Dies würde dazu führen, dass das Eigenkapital des Eigenbetriebs auf rd. 795 T€ sinkt. In der mittelfristigen Planung wird für das Jahr 2021 ein Fehlbetrag von 996 T€ angenommen, womit das Eigenkapital nicht mehr ausreichen würde. Für die dann folgenden Jahre werden in der mittelfristigen Planung dann aber wieder Überschüsse prognostiziert. Angesichts der besorgniserregenden Perspektive wird die Entwicklung des Eigenkapitals intensiv beobachtet und überwacht sowie mit dem Eigenbetrieb über weitere Gegensteuerungsmaßnahmen gesprochen.

Risiken bestehen weiterhin insbesondere in

- der Nichtbelegung von Betten durch die Baumaßnahmen,
- der Nichtbelegung von Betten im Rahmen von Wiederbelegungssperren,
- der erst nachgelagerten Refinanzierung der Investitionen („Zwischenfinanzierung“) und
- in der ggf. nicht möglichen vollständigen Wiederbelegung nach Abschluss der Baumaßnahmen aufgrund von Personalmangels.

## **Anlagen**

Anlage 01 – Liquiditätsprognose 2020

Anlage 02 – Monitoringbericht APH 03/2020

Anlage 03 – Monitoringbericht APH 04/2020